

Inhalt

Vorwort 10

1. Bekannte und heimliche Ziele der deutschen Rechtschreibung

- 1.1. Rechtschreibung als Lesehilfe
Das natürliche Ziel eines jeden Regelwerks zur Rechtschreibung 13
- 1.2. Rechtschreibung als allgegenwärtiges Zeugnis
Wer schreibt, offenbart sich 15
- 1.3. Rechtschreibung als Chancensortierer und Anspruchsbegrenzer
Arbeit und Karriere mit mangelhafter Rechtschreibung? 20
- 1.4. Rechtschreibung als Sozialisationsmittel
Anpassungsbereit und strebsam, anspruchsbegrenzt und hierarchiebedacht sei der deutsch schreibende Mensch! 22
- 1.5. Rechtschreibung als Betonung im Gesellschaftsaufbau
Der Duden entlastet den Staatsanwalt 24

2. Der Betonung wird brüchig: Zur Reparaturbedürftigkeit der deutschen Rechtschreibung

- 2.1. Schreiben, wie man spricht?
Wovon Rechtschreibregeln bestimmt werden 29
- 2.2. Der schleichende Verlust an Verbindlichkeit und Trennschärfe
Fehler? Na und; wenn alle Fehler machen, treten die Starken nur schwach in Erscheinung 33
- 2.3. Die Gegenmaßnahme der Rechtschreibreformer:
Neue Verschärfung durch zaghafte Vereinfachung
Zwar wird jetzt manches einfacher, aber... 38
- 2.4. Vom Kampf um 100 (fast) leere Regeln
und vom Freud'schen Verschreiber im Rechtschreib-Duden 41
- 2.5. Alte Zöpfe neu geflochten
Wie sich die Reformer zwischen alle Stühle setzen 45

3. Das Mysterium der deutschen Orthografie und seine Wahrung

- 3.1. Die Rolle der Lehrer: Wahrung durch notenangetriebene Handlungsorientierung
Sie tun es, aber sie wissen nicht, warum 49

3.2. Die Rolle der Duden-Redaktion: Geheimniswahrung durch entspannte Fehlorientierung

Die Rechtschreibung dient der Verständigung, gewiß. Aber nur? 52

Zwischentest zur richtigen Schreibung und Notengebung 53

Exkurs zur verordneten, ständigen Vermischung von Fachnoten und Rechtschreibnoten 55

4. Die Rechtschreibreform im öffentlichen Meinungsstreit

4.1. Der Frankfurter Appell von Günter Grass & Co.:

Gedankenloser Konservatismus

Ist die neue Rechtschreibung bloß »unnötiger Blödsinn«, »Zentralismusblüte«, »Amtsfetischismus«? 60

4.2. Schrille Schreie aus dem Elfenbeinturm: Deutsche Professoren zur neuen deutschen Schreibung

Vom Kampf um Zuständigkeit, frisch gebackene Brotchen und ebensolche Ehepaare 64

4.3. »Überflüssig wie ein Kropf«

Die Schanghaier und die Kronacher Erklärung des deutschen Bundespräsidenten zur Reform der deutschen Schreibung 69

4.4. Deutsche Führungspersonlichkeiten als lebendige Widerlegung des Schlüsselqualifikationskonzeptes der Bildungstheorie

Sind unsere Dichter, Denker & Lenker urteilsfähiger als unsere Gärtner? 77

5. Die Reform auf ihrem Weg zur Wirklichkeit:

Eine Fallstudie über das Zusammenspiel von Zufall und Notwendigkeit

5.1. Vernunft oder Zufall?

Zwei Wege zur gesellschaftlichen Notwendigkeit 83

5.2. Deutscher Bundestag begründet Jahrhundertreform auf den gütigen Zufall des Zeitmangels

Die »offene Gesellschaft« löst ihr Problem durch Aussitzen 94

Kleiner Exkurs über große Ahnungslosigkeit und ihre Folgen 101

5.3. Die Zufallsgesellschaft und ihre Freunde

Von der Hoffnung auf ein dusseliges Happy-End 103

Abschlussstest

zur alten und neuen Schreibung im Vergleich 111

Streiflicht

zur geistigen Nähe von alter Rechtschreibung und alter, rechter Ordnung oder: Die Orthografiereform als ideologischer Katalysator 112

Entwurf

einer Klassenarbeit zum Thema »deutsche Orthografie« 113

Lösungen

a) zum Zwischentest 114

b) zum Abschlusstest 116

c) zum Kurztest 120

Dokumentationen

a) *Die Frankfurter Erklärung führender deutscher Kulturträger zur Rechtschreibreform* 122

b) *Leserbrief des Sprachwissenschaftlers Prof. Dr. Helmut Glück zur Rechtschreibreform* 124

c) *Das Kosog'sche Diktat von 1903* 125

Die Spiel- und Rätsecke 126

Verzeichnis der Abbildungen 129

Bibliographie (Auswahl) 131

Weiterführender Lesehinweis 133

Aufruf an alle deutschen Lehrerinnen und Lehrer: Denkt an Euren Amtseid! 134